

1 ORGAN: DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT

2 (KOMMISSION FÜR BEVÖLKERUNG UND ENTWICKLUNG)

3

4 THEMA: VERHINDERUNG VON KINDEREHEN UND ZWANGSHEIRATEN

5

6 DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT,

7

8 *besorgt*, dass Kinderehen und Zwangsheiraten auch gegenwärtig gravierende Probleme in der  
9 Gesellschaft verkörpern,

10

11 *feststellend*, dass Zwangsheiraten weltweit und unabhängig von Religionen vorkommen und  
12 deshalb global bekämpft werden müssen,

13

14 *alarmiert* darüber, dass schätzungsweise 36 Prozent der 14- bis 18-jährigen Frauen per  
15 Zwangsheirat an einen Mann gebunden werden,

16

17 *feststellend*, dass Armut einer der Hauptgründe für Kinderehen und Zwangsheiraten ist,

18

19 *hervorhebend*, dass Kinder- und Zwangsehen eine Nichtachtung der Menschenrechte  
20 darstellen,

21

22 *in Erinnerung an* die UN-Charta, die als völkerrechtlicher Vertrag alle Mitglieder der UN an  
23 die Bestimmungen des Menschenrechts bindet und dementsprechend missachtet wird,

24

25 *mit einbeziehend*, dass fast alle UN-Nationen die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert  
26 haben,

27

28 *betonend*, dass jede Regierung diesen Missstand erkennen und beheben muss,

29

30 *im Bewusstsein*, dass kulturelle und religiöse Unterschiede bezüglich der Thematik auftreten,  
31 diese jedoch keine Rechtfertigung für Kinder – und Zwangsehen darstellen, da die Menschen-  
32 rechte höchste Priorität haben,

33

34 *begrüßend*, dass NGOs in betroffenen Familien direkte Hilfe leisten,

35

36 1. *bekräftigt*, dass die Menschenrechte unantastbar sind und daher geschützt, geachtet  
37 und erhalten werden müssen;

38

39 2. *verlangt* eine Fokussierung des Interesses auf die Förderung der Gleichberechtigung  
40 von Mann und Frau, so wie dies schon in der Präambel der UN-Charta festgesetzt  
41 wurde;

42

43 3. *schlägt vor*, eine Bestandsaufnahme der Strafgesetze die Gleichberechtigung  
44 betreffend in jedem Land zu erstellen;

45

46 4. *legt dringend nahe*, dass Staaten, die Zwangs- und Kinderehen tolerieren, ihre  
47 Rechtslage bis spätestens 2015 anpassen und die Menschenrechte in ihre Verfassung  
48 mit einbeziehen;

49

50 5. *erinnert* an das CEDAW „Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von  
51 Diskriminierung der Frau“ von 1980 und bittet inständig, dass das Übereinkommen  
52 zur endgültigen Gleichstellung von Mann und Frau vor dem Gesetz von allen Staaten  
53 ratifiziert wird;

54

55 6. *fordert* alle Mitgliedstaaten der UN auf, das Mindestheiratsalter auf 16 Jahre  
56 heraufzusetzen, um Zwangsheiraten und Kinderehen einzuschränken und zu  
57 vermeiden;

58

59 7. *betont*, dass die Bildung in allen Staaten ein sehr wichtiges Gut ist und für jeden  
60 Menschen dieser Welt frei zugänglich sein muss sowie verstärkt gefördert werden  
61 sollte, um die Gesellschaft für die Rechte von Frauen und Kindern zu sensibilisieren  
62 und aufzuklären und Zukunftsperspektiven zu eröffnen, sowohl für Frauen als auch für  
63 Männer;

64

65 8. *unterstreicht* die Notwendigkeit einer konsequenten und effektiven Strafverfolgung für  
66 alle mündigen Personen, die Zwangs- und Kinderehen bewusst eingehen oder fördern;

67

68 9. *drängt* die Industrienationen dazu, bei der Ausbildung von Lehrberufen und Polizei zu  
69 helfen, um Diskrepanzen zwischen formeller und reeller Gleichberechtigung zu  
70 vermeiden und betroffene hilfsbedürftige Frauen, Männer und Kinder schneller aus  
71 ihrer desolaten Lage zu befreien;

72

73 10. *fordert* des Weiteren den Aufbau von Hilfseinrichtungen, um Betroffene zu schützen  
74 und ihnen eine sichere Zukunft zu ermöglichen;

75

76 11. *nimmt* hocheifrig zur Kenntnis, dass die NGOs unermüdlich ihre Hilfestellung  
77 erweitern und hofft auf eine noch stärkere Verständigung zwischen NGOs und der UN,  
78 da sich diese am Kern des Geschehens befinden und unmittelbar mit Betroffenen in  
79 Kontakt stehen und folglich am besten eine realistische Einschätzung bezüglich  
80 Zwangsehen geben können.